

NEWSLETTER 6/2021

15. November 2021

[Aktuelles >](#)

[Kinderschutz auf Landesebene >](#)

[Aus dem Ministerium >](#)

[Netzwerke Frühe Hilfen >](#)

[Kinderschutz in der Praxis >](#)

[Fachveranstaltungen >](#)

[Publikationen >](#)



Liebe Leserinnen und Leser,

das Land Niedersachsen ist wieder einmal Vorreiter in Sachen Kinderschutz: Als erstes Bundesland setzt es die bundesgesetzlichen Vorgaben zur Einrichtung von Ombudsstellen in Landesrecht um. Und auch in ihrer Rede zum Haushaltsentwurf für 2022/23 unterstrich Ministerin Daniela Behrens die Wichtigkeit des Bereichs Kinderschutz auf Landesebene. Lesen Sie mehr dazu in diesem Newsletter und auf dem Kinderschutzportal.

Die Fortbildungsoffensive Kinderschutz des Landes mit den Kinderschutz-Zentren ist für das kommende Jahr bereits angedacht. Und auch die Fortbildungen zur Kinderschutzfachkraft sind nach wie vor sehr gefragt, die Kurse sind ebenfalls in Vorbereitung. Informationen dazu folgen auf dem Kinderschutzportal oder können vorab bei der [BAG Kinderschutz-Zentren](#) erfragt werden.

Weitere Termine, aktuelle Meldungen und Publikationshinweise bietet Ihnen dieser Newsletter. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Januar 2022. Bis dahin: Kommen Sie gesund durch den Herbst und Winter!

Ihre Online-Redaktion

[Aktuelles](#)



NDR Benefizaktion Hand in Hand für Norddeutschland: Hilfen für Kinder in Corona-Zeiten

Kindern zu helfen, die durch die Corona-Pandemie ganz besonders in Not geraten sind, ist das Ziel der diesjährigen NDR Benefizaktion "Hand in Hand für Norddeutschland". Partner der Aktion sind die vier norddeutschen Landesverbände des Kinderschutzbundes. Die Corona-Pandemie ist für Kinder und Jugendliche ein Entwicklungs-

risiko – Ängste, Depressionen, soziale Unsicherheit und gesundheitliche Probleme sowie Gewalt und Überlastungen in Familien sind die Folge. Entsprechenden Hilfsangeboten der norddeutschen Landesverbände kommen die Spenden der Benefizaktion zu 100 Prozent zugute. Der Aktionszeitraum der multimedialen NDR Aktion ist in diesem Jahr der 29. November bis 10. Dezember.

[mehr >](#)



Erzieherische Hilfen im Corona-Jahr 2020

Im Corona-Jahr 2020 haben die Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland rund 963.000 erzieherische Hilfen für junge Menschen unter 27 Jahren gewährt. Dem Statistischen Bundesamt (Destatis) zufolge waren das rund 53.600 Fälle oder 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit ist die Zahl erzieherischer Hilfen nach einem kontinuierlichen Anstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008 und ihrem Höchststand im Jahr 2019 erstmals zurückgegangen. Hintergrund der Entwicklung im Jahr 2020 sind vermutlich die allgemeinen Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie. In den Beratungsstellen wurden aber teils verstärkt telefonische Beratungen angeboten, die nicht in die Statistik eingehen.

[mehr >](#)



© AFET, DGPPN, DGSF

Podcast-Reihe: Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern und deren Familien verbessern

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit hat eine Podcast-Reihe mit dem Titel "Und wer fragt mich? Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern und deren Familien verbessern" gestartet. In der ersten Folge berichten eine betroffene Mutter und ihr 13-jähriger Sohn über ihre persönlichen Erfahrungen. In weiteren Podcast-Folgen wird das Thema aus den unterschiedlichen Perspektiven Psychiatrie, Jugendhilfe, Wissenschaft, Politik und Krankenkasse aufgegriffen.

[mehr >](#)



Kinder- und Jugendtelefon Hannover: Jugendliche beraten Jugendliche" startet

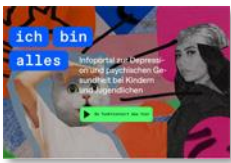
Am Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutz-Zentrums in Hannover werden künftig nicht nur Erwachsene sitzen, sondern auch Jugendliche. Im kommenden Jahr soll hier ein "Jugendliche beraten Jugendliche" (JbJ) an den Start gehen. Dafür werden noch junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren gesucht, die sich für die Beratung ausbilden lassen möchten.

[mehr >](#)

Digitaler Fachaustausch für Jugendämter in Niedersachsen

Das Landesjugendamt hat am 3. November einen Fach-Stammtisch (FaSta) zu Fachthemen der Kinder- und Jugendhilfe für Mitarbeitende der niedersächsischen Jugendämter gestartet. Im Fokus des ersten Treffens stand der Bereich Kinderschutz mit der multiprofessionellen Gefährdungseinschätzung nach den neuen Anforderungen des § 8a Abs. 1 SGB VIII. Bei den Themen des digitalen Austausches soll es um Fragen rund um die Umsetzung der Neuerungen aus der SGB VIII-Reform gehen. Das Landesjugendamt wird die Themen inhaltlich aufbereiten und ein Input dazu geben,

im Anschluss erfolgt ein fachlicher Austausch. Themen, Termine und Anmeldung sowie weitere Infos auf www.soziales.niedersachsen.de



© LMU München

Neues Infoportal: Depression und psychische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter

Das erste wissenschaftlich fundierte digitale Infoportal zum Thema Depression und psychische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter ist online: www.ich-bin-alles.de. Die Website richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Depression, nicht erkrankte Kinder und Jugendliche, die sich zu dem Thema informieren möchten, sowie an Eltern. Das deutschlandweit einzigartige Projekt informiert auf der Website und über die sozialen Medien. Es bietet Hilfe und Unterstützung für die steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Depression sowie Ansätze zur Prävention der Depression.

[mehr >](#)



Kinderschutz: Schulen und Kitas meldeten im Frühjahr 2020 deutlich weniger Fälle

Im Corona-Jahr 2020 stellten die Jugendämter in Deutschland bei 60.551 Kindern und Jugendlichen eine Kindeswohlgefährdung fest. Bei weiteren 66.557 Minderjährigen kamen die Behörden zu dem Ergebnis, dass zwar keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe- oder Unterstützungsbedarf vorlag. In 15 Prozent oder 19.028 dieser insgesamt 127.108 Kinderschutzfälle kam der Hinweis von einer Schule oder Kindertagesstätte (einschließlich Kindertagespflege). Fachleute hatten vor dem ersten Corona-Lockdown im Jahr 2020 davor gewarnt, dass ein Teil der Kinderschutzfälle durch die vorübergehenden Schul- und Kitaschließungen unentdeckt bleiben könnte. Neue monatliche Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zeigen nun, dass die Meldungen von Schulen und Kitas im Frühjahr 2020 tatsächlich zeitweise stark zurückgegangen sind.

[mehr >](#)



DAK-Präventionsradar: Lebenszufriedenheit der Mädchen und Jungen sinkt um rund 20 Prozent

Corona-Regeln, Homeschooling, Stress: Die Pandemie belastet viele Kinder und Jugendliche in Deutschland. Jedes dritte Schulkind fühlt sich nicht ausreichend vor dem Virus geschützt. Mehr als die Hälfte aller Mädchen und Jungen wurde im vergangenen Jahr unglücklicher. Die Lebenszufriedenheit der Schülerinnen und Schüler sank im Durchschnitt um 21 Prozent. Gleichzeitig nahmen emotionale Probleme stark zu. Das zeigt der aktuelle Präventionsradar 2021 der DAK-Gesundheit. Grundlage der Studie ist eine großangelegte Befragung von 14.000 Schulkindern in dreizehn Bundesländern im Schuljahr 2020/21 durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel (IFT-Nord).

[mehr >](#)

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung: DAK-Präventionsradar: Kinder- und Jugendgesundheit in Schulen. Ergebnisbericht 2020/2021, Kiel 2021, 48 Seiten. Der Bericht steht auf der [Website der DAK](#) zum Download bereit.

Ombudsschaftliche Infrastruktur für Kinder- und Jugendliche in Niedersachsen

In Niedersachsen sollen die rechtlichen Voraussetzungen zur Förderung von unabhängigen Ombudsstellen angepasst werden. Am 12. Oktober 2021 hat das Kabinett diese landesrechtliche Konkretisierung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes im Gesetzentwurf zur Änderung von Vorschriften des Kinder- und Jugendhilferechts zur Einbringung in den Landtag freigegeben. Sozialministerin Daniela Behrens freut sich, dass das Land Niedersachsen mit dem vorgelegten Gesetzentwurf als erstes Bundesland die Vorgaben der nach dem Bundesgesetz geänderten Regelungen umsetzt und landesrechtlich konkretisiert: "Damit nimmt Niedersachsen, insbesondere im Hinblick auf die nun vorgeschriebene Einrichtung von Ombudsstellen, eine Vorreiterrolle ein."

Geplant sind vorerst vier regionale und eine überregionale Ombudsstelle. In drei Jahren soll diese Struktur evaluiert werden, um den veranschlagten Bedarf zu überprüfen. Zur Umsetzung der ombudsschaftlichen Infrastruktur hat die niedersächsische Kinder- und Jugendkommission (KiJuKo) ein Projekt gestartet, das die Schnittstellen zwischen den zentralen Anlaufstrukturen und regionalen Bedarfen vor Ort in Niedersachsen untersucht.

[mehr >](#)

Aus dem Ministerium



Kinder und Jugendliche stärken: Land startet Zukunftsprogramm

"Startklar in die Zukunft" – unter diesem Titel ist ein 25 Millionen Euro umfassendes Landesprogramm für die Jahre 2021 und 2022 gestartet. Das Land Niedersachsen wird damit Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Die sozialen Einschränkungen der Pandemie haben Kinder und Jugendliche besonders stark belastet. Betroffen waren und sind vor allem diejenigen, die bereits vor der Pandemie unter schwierigen Bedingungen aufgewachsen sind. Parallel zum Bundesprogramm, in dem es darum geht, Schulstoff wieder aufzuholen und Freizeit aktiv zu gestalten, nimmt das Programm der Landesregierung die sozialen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien in den Fokus. Kommunen und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe können nun Fördermittel beantragen.

[mehr >](#)

Einrichtung eines neuen Kinderschutz-Zentrums in Göttingen

In ihrer Rede zum Haushaltsentwurf 2022/2023 unterstrich Ministerin Daniela Behrens die Wichtigkeit des Bereichs Kinderschutz auf Landesebene: "Eines der wichtigsten Politikfelder meines Hauses ist aus meiner Sicht der Kinderschutz. Deswegen freut es mich besonders, dass die Einrichtung eines neuen Kinderschutz-Zentrums in Göttingen richtig Fahrt aufnimmt. Hier ist perspektivisch eine weitere wichtige Stärkung des Kinderschutzes im gesamten südniedersächsischen Bereich zu erwarten. Bei meiner Sommerreise habe ich mich kürzlich über die aktuellen Planungen vor Ort informiert. Mit der AWO, der Caritas und phoenix e.V. konnten im Kinderschutz sehr erfahrene

und kompetente Träger gewonnen werden, die im Verbund das Kinderschutz-Zentrum Göttingen aufbauen werden. Bis zum Jahresende 2021 läuft die Aufbauphase. Ab 2022 wird mit dem Kinderschutz-Zentrum Göttingen in Niedersachsen dann ein fünftes mit Landesmitteln gefördertes Kinderschutz-Zentrum zur Verfügung stehen. Die Landesförderung in 2022 für dieses Kinderschutzzentrum beträgt 220.000 Euro." Die vollständige Rede kann nachgelesen werden auf der [Website des Sozialministeriums](#).

Netzwerke Frühe Hilfen

06.12.2021
online



Fachtag Frühe Hilfen in Niedersachsen: Familien im Wandel – Frühe Hilfen gestalten Zugänge

Auch in 2021 laden das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und das Sozialministerium ein zu einem Fachtag Frühe Hilfen. In diesem Jahr geht es um die Belange und Bedarfe unterschiedlicher Familiensysteme und die Herausforderungen in der Arbeit mit diesen Familien. Die Workshops am Nachmittag werden unterschiedliche Familiensysteme beleuchten, wissenschaftliche Erkenntnisse vertiefen und Beispiele erfolgreicher Zugangswege aufzeigen. Die Fachtagung richtet sich an Netzwerkkoordinierende, Mitarbeitende Öffentlicher und freier Träger und weitere Fachkräfte der Jugend-, Gesundheits- und Sozialhilfe sowie aus dem Bereich der Schwangerschafts(konflikt)beratung in Niedersachsen, die niedrigschwellige Unterstützungsleistungen für Familien im Bereich der Frühen Hilfen erbringen.

[mehr >](#)



Neue Online-Kurse: Mehr Sicherheit im Umgang mit Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung

"Mit möglichen Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung umgehen" ist das Thema des fünften Online-Kursangebots für Gesundheitsfachkräfte, das jetzt auf der NZFH-Lernplattform zur Verfügung steht. Der Kurs beleuchtet Schnittstellen zwischen Frühen Hilfen und weitergehendem Handeln im Kinderschutz. Er erläutert rechtliche Regelungen und zentrale Begriffe. Zudem gibt er den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit der eigenen Rolle im Kontext solcher herausfordernden Situationen auseinanderzusetzen. Alle Infos auf www.fruehehilfen.de



Infopapier: Frühe Hilfen – Ein Überblick

Was sind Frühe Hilfen? Wie sind Frühe Hilfen organisiert und wie arbeiten sie? Was bieten sie Familien und Kommunen? Diese Fragen werden oftmals Akteuren in den Frühen Hilfen gestellt. Daher hat das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) ein vierseitiges Infopapier entwickelt. Gleichzeitig kann es für die kommunale oder regionale Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Das Infopapier fasst zentrale Aspekte der Frühen Hilfen zusammen und informiert über Möglichkeiten und Chancen der Angebote. Die Publikation steht als interaktive PDF-Datei zur Verfügung. Einzelne Begriffe und Sätze sind mit Links zu weitergehenden Informationen auf fruehehilfen.de verknüpft.

Die Publikation kann von der [Website des NZFH](#) heruntergeladen, direkt an Interessierte weitergeleitet oder als Printversion bestellt werden.

Kinderschutz in der Praxis

Hannover: Pflegeeltern für Kinder in Not gesucht

Die Landeshauptstadt Hannover sucht Familien, die Kinder im Alter bis zu zehn Jahren für einen befristeten Zeitraum im eigenen Haushalt aufnehmen. Die sogenannte Bereitschaftspflege betrifft Mädchen und Jungen, die aus Notsituationen kommen. Die Stadtverwaltung bietet für die Unterbringung Schulungen, Beratung und Supervision sowie eine finanzielle Aufwandsentschädigung an. Weitere Informationen dazu telefonisch unter 0511 / 16 84 89 12 oder 16 84 26 15.



Katja Gleisberg



Projekt "Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch"
© Sat1.de

Videotipp: Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen – Schutz und Aufklärung

Sexueller Missbrauch ist alltäglich in Deutschland. Oft bleiben die Verbrechen jahrelang unentdeckt. Auch die Kommunalpolitikerin Katja Gleisberg wurde als Kind von ihrem Stiefvater missbraucht. Heute macht sie eine Ausbildung zur Sexualpädagogin. Ihr geht es vor allem darum, Kinder und Jugendliche für das Thema sexuelle Gewalt zu sensibilisieren. SAT.1 REGIONAL hat in einem Kurzvideo am 8. September 2021 dazu berichtet. Andrea Buskotte, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, kam als Ansprechpartnerin des Präventions- und Schulungsprojekts "Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch" ebenfalls im Interview zu Wort.

[mehr >](#)



Kinderschutz-Zentrum Hannover unter neuer Leitung

Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover hat eine neue Leiterin. Als Nachfolgerin von Christoph Löneke verstärkt Dr. Anja Stiller seit Anfang September die Teams des Kinderschutz-Zentrums und des Kinderschutzbundes Niedersachsen. Sie hat die Fachleitung des Kinderschutz-Zentrums in Hannover und die Verantwortung für die fachliche Entwicklung im Kinderschutzbund Niedersachsen übernommen.

[mehr >](#)

Fachveranstaltungen

24.11.2021
online

Weibliche Genitalverstümmelung: Wie können wir wirksame Prävention leisten?

Jährlich erleiden etwa drei Millionen Mädchen ab dem Säuglingsalter eine Genitalverstümmelung. Seit 2017 ist die Anzahl an betroffenen Frauen und Mädchen in Deutschland im Zuge der verstärkten Zuwanderung radikal gestiegen. Wie können Politik, Verbände und Zivilgesellschaft auf diese Entwicklung reagieren und die Frauen und Mädchen schützen? Diese und weitere Fragen will die Friedrich-Ebert-Stiftung Niedersachsen mit Gästen und Publikum diskutieren.

[mehr >](#)

30.11.2021
online

Niedersächsisches Forum für Kinderschutzfachkräfte

Das Niedersächsische Sozialministerium, die BAG Die Kinderschutz-Zentren und die Kinderschutz-Akademie des Kinderschutzbundes Niedersachsen laden zum 7. Niedersächsischen Forum für Kinderschutzfachkräfte ein. Auch in diesem Jahr findet das Forum digital statt, mit Vorträgen, Workshops und Foren rund um das Motto "Der Schutzauftrag als gemeinsame Aufgabe – Zugänge finden, Beziehung herstellen, Strukturen entwickeln". Anmeldefrist: 19.11.2021.

[mehr >](#)

03.12.2021
Online

Vormundschaften und Herkunftsfamilie

Das Forschungsprojekt "Vormundschaften und Herkunftsfamilie" hat sich mit der Bedeutung der eigenen Familie (Herkunftsfamilie) für Jugendliche, die nicht mehr in dieser leben und aufwachsen, befasst. Im Rahmen der Abschlussstagung des Projekts werden die zentralen Ergebnisse vorgestellt und ins Verhältnis gesetzt zur wissenschaftlichen Diskussion, zu den gesetzlichen Neuregelungen zum Thema und zu den Auffassungen erfahrener Praktikerinnen und Praktiker.

[mehr >](#)

07.12.2021
online

Traumata bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen

So unterschiedlich die Herkunftsländer und auch die Fluchtumstände von minderjährig Geflüchteten sind, gemeinsam sind den jungen Menschen meist sehr belastende, traumatisierende Erfahrungen im Herkunftsland, auf der Flucht und auch in Deutschland. In der Online-Schulung des Kindernothilfe e.V. geht es um Traumafolgen, post-traumatische Belastungsstörungen sowie mögliche Anzeichen und Symptome. Ziel ist, einen sensiblen und wertschätzenden Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu finden. Anmeldefrist: 23.11.2021

[mehr >](#)

20.01.2022
Hannover oder online



Versorgung Kinder psychisch kranker Eltern

Save the Date! Im Fokus der Tagung des Niedersächsischen Landesjugendamts und des AFET-Bundesverbands für Erziehungshilfe e.V. steht der Prozess zur Umsetzung der Empfehlungen einer befristeten Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Situation von Kindern psychisch und suchtkranker Eltern. Geplant sind Vorträge sowie Workshops zu Beispielen guter Praxis aus Jugend- und Gesundheitshilfe. Das genaue Tagungsprogramm wird in Kürze veröffentlicht. Anmeldungen sind ab Mitte November über www.fobionline.jh.niedersachsen.de möglich.

[mehr >](#)

26.01.2022
Hannover



Interdisziplinäre Kooperationen zwischen Frauen- und Kinderschutz

Save the Date! Der Arbeitskreis Frauenschutz und Kinderschutz der Region Hannover veranstaltet einen interdisziplinären Fachtag zum Thema Kooperation. Die Veranstaltung ist kostenfrei, der Veranstaltungsort barrierefrei. Weitere Informationen folgen in Kürze.

27.01.2022
online

Termin
vormerken!

Wege der Zusammenarbeit für und mit Kooperationspartnern im Kinderschutz

Save the Date! Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern und verschiedensten Kooperationspartnern im Kinderschutz ausgestaltet werden, um in Kinderschutzfällen einen schnellen, effektiven und zielgerichteten Austausch zu fördern? Anhand der Ergebnisse des Projekts Qualitätsentwicklung im Kinderschutz in Baden-Württemberg, aktueller Forschungsergebnisse und Best Practice-Beispielen wird herausgearbeitet, welche Informationen für Kommunen und Zielgruppen hilfreich und umsetzbar sind. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus Jugendämtern, Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren Frühe Hilfen, koordinierende Kinderschutzfachkräfte sowie weitere Interessierte aus der Kinder- und Jugendhilfe. Eine Anmeldung ist ab Mitte November möglich über www.fobionline.jh.niedersachsen.de.

[mehr >](#)

04.03.2022
Osnabrück

Termin
vormerken!

Kinderschutz nach 2 Jahren Pandemie

Save the Date! Die Fachtagung, die im Rahmen des 2. Tags der Sozialen Arbeit an der Hochschule Osnabrück stattfindet, beschäftigt sich u.a. mit den veränderten Herausforderungen, die sich durch die Bedingungen in der Pandemie für den Kinderschutz ergeben, und mit aktuellen Entwicklungen der Sozialen Arbeit. Hauptredner ist Dr. Thomas Meysen. Workshops zu Themen wie z.B. Kinderschutzmatrix, Auswirkungen der Pandemie auf Kinder, Kinderschutz aus familienrichterlicher Perspektive und zu aktuellen Themen der Sozialen Arbeit sind geplant. Weitere Informationen folgen.

Übrigens! Weitere Fortbildungen und Seminare finden Sie in unserer Termin-datenbank in der Rubrik [Fachveranstaltungen](#). Dort können Sie Veranstaltungen gezielt nach Themen und Datum abrufen.

Publikationen



Aktualisiert: Leitfaden Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Niedersächsische Sozialministerium und das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie haben den Leitfaden für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur Beantwortung datenschutzrechtlicher Fragen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung aktualisiert. Die zweite Auflage berücksichtigt die Gesetzesänderungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG), das am 10. Juni 2021 in Kraft getretenen ist.

Was ist datenschutzrechtlich zu beachten, wenn Dritte in den praktischen Kinderschutz direkt mit einbezogen werden sollen? Der Leitfaden greift hierfür wesentliche datenschutzrechtliche Fragen aus der Praxis auf und bietet entsprechende Antworten an. Zum gezielten Nachschlagen und für eine erhöhte Praxistauglichkeit orientiert sich die Reihenfolge der bearbeiteten Fragestellungen aus den Perspektiven des Jugendamtes und freier Jugendhilfeträger an dem in § 8a SGB VIII beschriebenen Verfahrensablauf. Im Schnittstellenbereich zwischen Jugendamt und Berufsgeheimnisträgerinnen und -trägern dient entsprechend § 4 KKG als Strukturierungsgrundlage. Nach

jedem Kapitel gibt es eine knappe prägnante Zusammenfassung. Ein Anhang mit Mustervorlagen und Gesetzestexten rundet den Leitfaden ab.

Prof. Dr. Christof Radewagen / Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (Hrsg.): **Vertrauensschutz im Kinderschutz. Ein Leitfaden für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur Beantwortung datenschutzrechtlicher Fragen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung**, Stand der Gesetzestexte 09/2021, Hannover 2021, 116 Seiten. Die Datenschutzbrochüre steht auf der [Website des Niedersächsischen Sozialministeriums](#) als Download zur Verfügung.

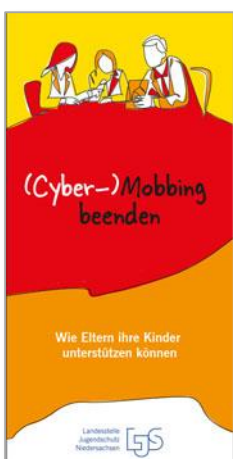


Kindschaftssachen und häusliche Gewalt

Die Fortbildungsbroschüre "Kindschaftssachen und häusliche Gewalt" wurde im Rahmen des E-Learning-Projekts "Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs" erstellt. Sie richtet sich an Familienrichterinnen und Familienrichter sowie an alle weiteren Akteurinnen und Akteure im familiengerichtlichen Verfahren, die bei der Regelung des Umgangs, der elterlichen Sorge und der Feststellung der Kindeswohlgefährdung (nach häuslicher Gewalt) mitwirken. Dazu gehören, u.a. Verfahrensbeiständigen und Verfahrensbeistände und familienpsychologische Sachverständige sowie Fachkräfte in Jugendämtern und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe.

Die konsequente Beachtung von häuslicher Gewalt und deren Folgen durch die Rechtspraxis führt zu einem verbesserten Schutz von Gewaltbetroffenen und ist zugleich auch im Sinne des Kindeswohls geboten. Die Broschüre ermöglicht, Kenntnisse zum Thema "Schutz und Unterstützung bei und nach häuslicher Gewalt" zu vertiefen und im weiteren Verlauf in Entscheidungen und Interventionen zu berücksichtigen. Dazu beleuchtet sie die rechtlichen Aspekte zu Umgang, elterlicher Sorge, Kindeswohlgefährdung und familiengerichtlichem Verfahren bei Vorliegen von häuslicher Gewalt.

Thomas Meysen, SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies (Hrsg.): **Kindschaftssachen und häusliche Gewalt. Umgang, elterliche Sorge, Kindeswohlgefährdung, Familienverfahrensrecht**, Heidelberg 2021, 149 Seiten. Download auf der [Website des Bundesfamilienministeriums](#)



(Cyber-)Mobbing beenden: Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können

Mobbing kann offen und sichtbar passieren, z.B. durch Ausgrenzung oder Beschimpfungen. Es kann hinter dem Rücken der Betroffenen geschehen, z. B. in Form von Gerüchten und Verleumdungen. Und es geht digital: mit Beleidigungen und Drohungen in sozialen Medien. Das ist Cyber-Mobbing. Wenn so etwas passiert, sind Erwachsene mit ihrer ganzen Sensibilität und Kompetenz gefragt, um betroffene Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Eltern, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sollten dabei an einem Strang ziehen. Die neue Broschüre der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen soll dazu beitragen, dass das gelingt, mit Informationen zum Thema und praktischen Hinweisen für den Umgang mit der Situation: Wie funk-

tioniert Mobbing? Was können Eltern tun? Mit der Schule kooperieren, Informationen und Beratung, Checklisten und mehr.

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen: (Cyber-)Mobbing beenden. Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können, Hannover 2021, 16 Seiten. Kostenlose Bestellung oder Download auf jugendschutz-materialien.de

Übrigens! Weitere Publikationen und Arbeitshilfen finden Sie auf dem Kinderschutzportal im Menü unter "Rechtliches und Materialien"



Verantwortliche Redakteurin

Silke Gardlo | Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de

Online Redaktion

Christiane Hein | Telefon (0511) 33 65 06 32 | hein@guv-ev.de

Projekträger

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

Sodenstraße 2 | 30161 Hannover

Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Die Website www.kinderschutz-niedersachsen.de wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

Bild Startseite: Elijah O'Donell | unsplash.com

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter "Kinderschutz Niedersachsen", Ausgabe 6/2021, www.kinderschutz-niedersachsen.de). Alle Angaben, besonders die Web-Adressen, sind ohne Gewähr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Januar 2022. Schicken Sie uns Ihre Themenvorschläge und Terminhinweise an hein@guv-ev.de. Empfehlen Sie uns auch gern weiter: Der kostenfreie Newsletter kann abonniert werden auf www.kinderschutz-niedersachsen.de/newsletter.

Weitere Webportale von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V.

www.familien-in-niedersachsen.de – Das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.efi-nds.de

www.vernetzungsstelle.de – Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.genderundschule.de